Deutscher Bundestag
5. Wahlperiode

Drucksache V/2393

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
II/5—65304—6209/67

Bonn, den 14. Dezember 1967

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich gemäß § 77 Abs. 7 des Zollgesetzes vom 14. Juni 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 737) in der zur Zeit geltenden Fassung die von der Bundesregierung beschlossene

Einhundertundsechzehnte Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1966 (Erhöhung des Zollkontingents für Ferrosiliziummangan)

nebst Begründung.

Die Verordnung ist am 12. Dezember 1967 im Bundesgesetzblatt II Seite 2536 verkündet worden.

Dem Herrn Präsidenten des Bundesrates ist die Verordnung gleichzeitig übersandt worden.

Für den Bundeskanzler
Der Bundesminister der Finanzen
Strauß

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53 Bonn
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, 532 Bad Godesberg, Postfach 821, Goethestraße 54, Tel. 6 35 51

Einhundertundsechzehnte Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1966 (Erhöhung des Zollkontingents für Ferrosiliziummangan)

Auf Grund des § 77 Abs. 3 Nr. 1 des Zollgesetzes vom 14. Juni 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 737), zuletzt geändert durch das Achte Gesetz zur Änderung des Zollgesetzes vom 2. August 1967 (Bundesgesetzbl. I S. 837), verordnet die Bundesregierung:

§ 1

Im Deutschen Zolltarif 1966 (Bundesgesetzbl. 1965 II S. 1605) in der am 19. Mai 1966 geltenden Fassung wird mit Wirkung von diesem Tage in Anhang II (Zollkontingente) in der laufenden Nummer 67 Buchstabe b in Spalte 2 (Warenbezeichnung) die Kontingentsmenge „11 700 t" ersetzt durch: „17 750 t".

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) in Verbindung mit § 89 des Zollgesetzes auch im Land Berlin.

§ 3

Diese Verordnung tritt am fünften Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Begründung

(zu § 1)

(1) Für die Bundesrepublik Deutschland ist aufgrund einer Entscheidung der Kommission der EWG vom 1. März 1966 [1]) durch die Siebenundzwanzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1966 vom 12. Mai 1966 [2]) für das Kalenderjahr 1966 folgendes Zollkontingent für die Einfuhr von Ferrosiliziummangan aus Nicht-EWG-Ländern eröffnet worden:

Kontingentsmenge: 33 000 t;

Kontingentszollsatz:	für 21 300 t	zollfrei,
	für 11 700 t	0,9 % des Wertes.

(2) Der tatsächliche Bedarf der Bundesrepublik an Ferrosiliziummangan aus Drittländern für das Kalenderjahr 1966 hat sich als höher erwiesen, als zum Zeitpunkt der Kommissionsentscheidung vom 1. März 1966 [1]) zu erwarten war. Auf Antrag der Bundesregierung hat die Kommission der EWG die ursprünglich genehmigte Kontingentsmenge von 11 700 t zum Zollsatz von 0,9 % des Wertes mit Entscheidung vom 28. September 1967 [3]) auf 17 750 t erhöht.

---

[1]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften 1966 S. 673
[2]) Bundesgesetzbl. II S. 246
[3]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften 1967 Nr. 248/5